

## Manuel Müller

### Dissertationsprojekt

Der Vertrag von Maastricht, der im Februar 1992 unterzeichnet wurde, stellte einen zentralen Konstitutionalisierungsschritt im Prozess der europäischen Integration dar: Er erweiterte die Kompetenzen der EG/EU stark und leitete zugleich eine Verschiebung ihrer Legitimationsgrundlage von den Mitgliedstaaten zu den Unionsbürgern ein. Die öffentliche Wahrnehmung der Vertragsverhandlungen hielt mit dieser Föderalisierung der Institutionen jedoch nicht Schritt. Zwar fand das Thema in den Medien eine sehr hohe Aufmerksamkeit; dabei dominierten jedoch Deutungsmuster, die anstelle des Gemeinwohls einer europäischen Bürgerschaft jeweils nationale Interessen in den Vordergrund stellten und je nach Land zu einem sehr unterschiedlichen Verständnis von der Bedeutung der Vertragsverhandlungen führten.

Diese Beharrungskraft nationaler Diskursgrenzen kann mithilfe eines nachrichtenwerttheoretischen Ansatzes erklärt werden: Da der Vertrag auf einer intergouvernementalen Konferenz ausgehandelt wurde, nahmen die Medien die nationalen Regierungen als Hauptakteure der Reform wahr. Im Mittelpunkt des Interesses stand dabei in allen Ländern das Auftreten der je eigenen Regierung, da nur diese gegenüber dem jeweiligen nationalen Publikum politisch verantwortlich war und deshalb auch den höchsten Nachrichtenwert besaß. Dies führte dazu, dass die europapolitische Agenda der nationalen Regierung jeweils auch die Debatte in der nationalen Öffentlichkeit beherrschte. Positionen ausländischer Regierungen oder der supranationalen Organe wurden zwar wahrgenommen; sie dienten den Medien jedoch in erster Linie dazu, das Verhalten der eigenen Regierung besser zu kontextualisieren, und wurden eher als unvermeidlich gegebene Tatsachen denn als Beiträge zu einer gesamteuropäischen Diskussion behandelt. Ein Großteil der Kontroverse konzentrierte sich stattdessen auf innenpolitische Konflikte über die nationale Europapolitik – zwischen Regierung und Opposition in Frankreich oder zwischen verschiedenen Flügeln der Regierungspartei in Großbritannien. In diesen Konflikten stand jedoch nicht so sehr die Entwicklung der europäischen Integration als Ganzes im Vordergrund, sondern nur deren Auswirkungen auf das jeweilige nationale politische System.

Das Dissertationsprojekt verfolgt in einer qualitativen Diskursanalyse die Entwicklung der Pressedebatte in Deutschland, Frankreich und Großbritannien von der Veröffentlichung des Delorsplans 1989 bis zur Vertragsunterzeichnung 1992, wobei jeweils eine konservative und eine linksliberale Tageszeitung ausgewertet werden. Dabei untersuche ich zum einen in vergleichender Form, welche Schwerpunkte die Zeitungen unterschiedlicher nationaler Herkunft und weltanschaulicher Ausrichtung jeweils bei der Beschreibung und Bewertung der Vertragsverhandlungen setzten. Zum anderen betrachte ich die Darstellung einzelner Vertragselemente wie der Währungsunion, der Unionsbürgerschaft oder der (letztlich aus dem Vertragstext gestrichenen) „föderalen Berufung“ der EU, um die Diskrepanz zwischen der konstitutionellen Bedeutung des Vertrags und seiner medialen Wahrnehmung zu erklären. Mit seinem theoretischen Ansatz geht das Projekt auch über den Vertrag von Maastricht hinaus auf das grundsätzliche Problem der Legitimierung supranationaler Konstitutionalisierungsprozesse in nationalen Öffentlichkeiten ein.

## **Kurzlebenslauf**

Seit 2012

Stipendiat des Graduiertenkollegs *Verfassung jenseits des Staates*

2011

Forschungsaufenthalt am Europäischen Hochschulinstitut, Florenz

2009 – 2011

Promotionsstipendiat der Studienstiftung des deutschen Volkes,  
assoziiertes Mitglied des Graduiertenkollegs *Verfassung jenseits des Staates*

2009/2010

Lehrbeauftragter am Lehrstuhl für Westeuropäische Geschichte

Seit 2008

Promotionsstudium an der Humboldt-Universität zu Berlin

2008

Abschluss (Magister Artium) „mit Auszeichnung“ an der Humboldt-Universität zu Berlin

2003 – 2008

Stipendiat der Studienstiftung des deutschen Volkes

2002 – 2008

Studium der Neueren und Neuesten Geschichte und der Hispanistik in Bamberg, Granada und Berlin

1991 – 2002

Schulbesuch in Helsinki, Bamberg und Valencia

## Publikationen

### Monografien

- *Von der „Modernisierung“ zur „Demokratisierung“: Spanien und die europäische Integration im Pressediskurs des Spätfranquismus (1957-1976)*, Saarbrücken: VDM 2008.

### Herausgeberschaft

- mit Ingolf Pernice u. Christopher Peters: *Konstitutionalisierung jenseits des Staates. Zur Verfassung der Weltgemeinschaft und den Gründungsverträgen internationaler Organisationen*, Baden-Baden: Nomos 2012.

### Aufsätze und Sammelbandbeiträge

- „Delegitimation durch Verfahren: Wie sich das Änderungsverfahren auf die öffentliche Wahrnehmung von nationalen Verfassungen und von Gründungsverträgen internationaler Organisationen auswirkt. Ein nachrichtenwertbasierter Ansatz“, in: Ingolf Pernice/Manuel Müller/Christopher Peters (Hrsg.), *Konstitutionalisierung jenseits des Staates. Zur Verfassung der Weltgemeinschaft und den Gründungsverträgen internationaler Organisationen*, Baden-Baden: Nomos 2012, S. 163-190.
- mit Christopher Peters: „Einleitung“, in: Ingolf Pernice/Manuel Müller/Christopher Peters (Hrsg.), *Konstitutionalisierung jenseits des Staates. Zur Verfassung der Weltgemeinschaft und den Gründungsverträgen internationaler Organisationen*, Baden-Baden: Nomos 2012, S. 9-13.
- „The European public sphere in the run-up to the Maastricht Treaty. Who was the addressee of the debate on the “hard ECU” proposal?“, in: *Zeitgeschichte* 38 (2011), S. 232-250.
- mit Giulia Bentivoglio u. a.: „Europe between the superpowers. Third actor or satellite?“, in: *Zeitgeschichte* 37 (2010), S. 337-362.
- „Diplomatie oder Parlamentarismus. Altiero Spinellis Ablehnung des Genscher-Colombo-Plans 1981“, in: *Themenportal Europäische Geschichte* (2009), <<http://www.europa.clio-online.de/2009/Article=375>>.
- mit Tim Gemkow u. a.: „Demokratie und Lobbying in Brüssel“, in: Studienkolleg zu Berlin (Hrsg.), *Projekt Junges Europa 3*, Hannover: Wehrhahn 2007, S. 31-51.

### Rezensionen

- Kaiser, Wolfram; Varsori, Antonio (Hrsg.): *European Union History. Themes and Debates. Basingstoke 2010*, in: H-Soz-u-Kult, 30.03.2011, <<http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/rezensionen/2011-1-237>>.

### Blog

- *Der (europäische) Föderalist*, <<http://foederalist.blogspot.com>>.